

**Auszug aus der Niederschrift  
über die 09. Sitzung der Bürgerschaft am 01.12.2016**

**Zu TOP : 7.2**

**zu Kassenkrediten der Hansestadt Stralsund**

**Einreicher: Thomas Haack, Fraktion Bürger für Stralsund**

**Vorlage: kAF 0122/2016**

Anfrage:

1.

Hat unsere Stadt durch die Aufnahme von Kassenkrediten bereits Einnahmen erzielt?

2.

Sollte dieses der Fall sein, wie hoch waren die bisherigen Einnahmen?

3.

Beabsichtigt unsere Stadt diesen Weg zu beschreiten?

Frau Steinfurt beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu 1.

Durch die Hansestadt Stralsund werden regelmäßig vor Ablauf der Zinsbindung kurzfristiger Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit (Kassenkredite/ Liquiditätskredite) diverse Banken und Geldhandelsgesellschaften zur Ermittlung des günstigsten Angebotes für die Aufnahme eines Kassenkredites (in der Regel für 3 Monate) abgefragt. In diesem Zusammenhang wurde der Hansestadt erstmalig im laufenden Haushaltsjahr 2016 ein Kassenkredit mit einem Negativzins in Höhe von minus 0,01 Prozent angeboten. Für diesen Zinssatz wurden Kassenkredite in Höhe von 12 Mio. EUR aufgenommen.

Zu 2.

Bezogen auf die Laufzeit und den Zeitpunkt der Aufnahme erfolgt seitens der Bank eine Gutschrift in Höhe von insgesamt 303,34 EUR.

Zu 3.

Es werden weiterhin regelmäßig Angebote eingeholt. Die wirtschaftlichsten Angebote werden seitens der Hansestadt Stralsund angenommen. Diese werden, abhängig von den weiteren Faktoren, wie z.B. Laufzeit, anfallende Gebühren, Höhe des Kassenkredites, die mit einem Negativzins sein.

Verstärkt Kassenkredite aufnehmen zur Finanzierung von Vorhaben o. ä. wird man dennoch nicht, da die Aufnahme schon durch den genehmigten Höchstbetrag zur Aufnahme von Kassenkrediten begrenzt ist und nach § 53 Absatz 2 KV M- V der Grundsatz der Subsidiarität der Kreditaufnahme besteht, d. h. dass eine Aufnahme von Krediten nur zur rechtzeitigen Leistung der Auszahlungen erfolgen darf, soweit keine anderen Mittel zur Verfügung stehen. (Nachrangigkeit der Kreditaufnahme)

Frau Steinfurt verdeutlicht, dass die Hansestadt Stralsund von dieser Entwicklung profitiert und diese auch nutzt, aber es wäre dennoch wirtschaftlicher, keine Kassenkredite aufnehmen zu müssen bzw. diese regelmäßig zu tilgen.

Herr Haack dankt für die Beantwortung der Anfragen.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i. A. König/Sitzungsdienst

Stralsund, 16.12.2016